

FER-Leitfaden: Nachhaltigkeitsmanagement und Berichterstattung bei KMU

Die FER-Fachkommission hat am 5. Dezember 2023 der Veröffentlichung eines Diskussionspapiers über die Nachhaltigkeit in der FER zugestimmt. Dieses Papier enthält einen Leitfaden, der KMU in sieben Schritten darin unterstützt, Nachhaltigkeit in der Organisation zu verankern und transparent darüber zu berichten. Die Öffentlichkeit ist bis zum 14. April 2024 zur Kommentierung eingeladen.

Reto Eberle | Alexandra Allgaier | Andreas Buchs

Mit der Verabschiedung des Arbeitsprogramms für das Jahr 2022 beschloss die FER-Fachkommission, das Thema Nachhaltigkeit zu adressieren. Während die Arbeiten in 2022 konzeptioneller Natur waren, nahm die von der FER gebildete Arbeitsgruppe¹ ihre Arbeit im Frühling 2023 auf. In sechs Sitzungen und in engem Austausch mit dem FER-Fachausschuss wurde ein Diskussionspapier zur Nachhaltigkeit in der FER erarbeitet. Auf Antrag der Arbeitsgruppe stimmte die FER-Fachkommission am 5. Dezember 2023 der Veröffentlichung des Diskussionspapiers einstimmig zu. Das Diskussionspapier enthält im Teil 1 Hintergrundinformationen über internationale und nationale Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit sowie in Teil 2 einen praxisorientierten FER-Leitfaden zur Nachhaltigkeit, der im Folgenden skizziert wird. Aufgrund der Tatsache, dass damit ein neues Gebiet erschlossen wird, ist als Format ein Diskussionspapier und nicht jenes einer verbindlichen Fachempfehlung gewählt worden.

Zielgruppe und Zielsetzung

Der FER-Leitfaden richtet sich im Besonderen – aber nicht nur – an Unternehmen, die nicht börsennotiert und nicht unmittelbar von den Vorschriften der Art. 964a ff. OR sowie den relevanten europäischen Richtlinien betroffen sind. Der Leitfaden ist daher primär für kleinere und mittlere Unternehmen und Organisationen gedacht, die FER anwenden.

Der FER-Leitfaden verfolgt das Ziel, eine praxisorientierte Hilfestellung sowohl für das Nachhaltigkeitsmanagement als auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu bieten. Er berücksichtigt die besonderen Herausforderungen von kleineren und mittleren Unternehmen und Organisationen, wie begrenzte Ressourcen, und befasst sich daher vertieft mit dem Nachhaltigkeitsmanagement. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird eine Struktur vorgegeben, deren Inhalt sich aus Fragen zum Nachhaltigkeitsmanagement ergibt.

Aufbau des Leitfadens in sieben Schritten

Der FER-Leitfaden besteht aus sieben Schritten. Indem Unternehmen und Organisationen diesen Schritt für Schritt durchgehen, verankern sie Nachhaltigkeit in ihrer Organisation und erhalten gleichzeitig die relevanten Inhalte für eine transparente

Nachhaltigkeitsberichterstattung. Jeder der nachfolgenden Schritte trägt also wie ein Puzzlestück zum Gesamtbild und zum Nachhaltigkeitsbericht bei:

1. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für Nachhaltigkeitsaufgaben klären.
2. Interesse verschiedener Anspruchsgruppen analysieren und verstehen.
3. Nachhaltigkeitsambitionen des Unternehmens festlegen.
4. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen aus Umwelt- und Geschäftsperspektive ermitteln.
5. Fahrplan mit spezifischen Zielen und Massnahmen erarbeiten.
6. Massnahmen umsetzen und Fortschritt mittels Kennzahlen messen.
7. Nachhaltigkeitsbericht erstellen, der relevante Informationen in Kategorien wie Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele gliedert.

Der FER-Leitfaden ist flexibel konzipiert, sodass Unternehmen die sieben Schritte an die individuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten anpassen können. Bei Bedarf können zusätzliche Schritte integriert oder die Reihenfolge geändert werden. Damit liegt dem Leitfaden – wie den Fachempfehlungen selbst auch – ein Managementansatz zugrunde.

¹ Zusammensetzung der Arbeitsgruppe: Prof. Dr. Reto Eberle, KPMG/Universität Zürich (Projektleitung); Daniel Bösiger, Georg Fischer AG (Vertretung Anwender); Sven Bucher, Zürcher Kantonalbank und Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG (Vertretung Banken); Andreas Buchs, ZHAW (Vertretung Hochschulen); Dr. Mark Vesper, EY (Leiter Fachkommission «ESG-Assurance» von Expertsuisse); Alexandra Allgaier, Universität St. Gallen (Fachassistenz).



KONTAKT

FER-Fachsekretariat (fachsekretaer@fer.ch)
oder Leitung der Arbeitsgruppe
(reto.eberle@fer.ch)
<https://www.fer.ch/nachhaltigkeit>

Wesentlichkeit (Schritt 4)

Je nach gesetzlichem Kontext oder Standard wird der Begriff «Wesentlichkeit» unterschiedlich interpretiert. Die FER verfolgt in ihrem Leitfaden den Ansatz der sogenannten doppelten Wesentlichkeit. Themen sind wesentlich, wenn sie aufgrund

→ des Einflusses des Geschäftsmodells/-tätigkeit auf die Umwelt und Gesellschaft (sog. Umweltrelevanz) und/oder

→ des Einflusses der Umwelt und der Gesellschaft auf das Geschäftsmodell/-tätigkeit und den Geschäftserfolg (sog. Geschäftsrelevanz)

als relevant erachtet werden.

Dieser Ansatz ermöglicht eine umfassende Betrachtung, die sowohl die Interessen

des Unternehmens als auch die seiner Anspruchsgruppen einbezieht. Ausserdem ermöglicht dieser Ansatz eine Anschlussfähigkeit an die Berichterstattung nach anderen Standards bzw. Regulationen.

Freiwilligkeit

Die Implementierung des FER-Leitfadens zur Nachhaltigkeit soll aus heutiger Sicht auf freiwilliger Basis erfolgen. Wie im Diskussionspapier ausgeführt, kann die Nachhaltigkeitsberichterstattung Teil des Jahresberichts (FER RK/34) oder des Geschäftsberichts (FER RK/7) sein oder aber in separater Form erfolgen.

Weitere Vorgehensweise:

Einladung zur Kommentierung

Nach der Veröffentlichung des Diskussions-

papiers der Arbeitsgruppe, die in Deutsch und Französisch erfolgt, ist die interessierte Öffentlichkeit eingeladen, bis zum 14. April 2024 zu verschiedenen Fragen Stellung zu nehmen. Dazu kann auf der Webseite des Projekts entweder ein Online-Formular ausgefüllt oder der Fragebogen heruntergeladen werden. Nach der Auswertung der Rückmeldungen wird die Fachkommission voraussichtlich in ihrer zweiten Sitzung Ende 2024 über allfällige Anpassungen und über eine Veröffentlichung entscheiden.

Guide RPC : Gestion du développement durable et rapport de durabilité dans les PME

La Commission d'experts de la RPC a approuvé le 5 décembre 2023 la publication d'un document de discussion sur le développement durable dans le contexte des RPC. Ce document contient un guide qui aide les PME, à l'aide d'un processus en sept étapes, à ancrer le développement durable dans leur organisation et à établir un rapport transparent sur ce thème. Le public est invité à commenter le contenu de ce document jusqu'au 14 avril 2024.

Reto Eberle | Alexandra Allgaier | Andreas Buchs

Avec l'adoption du programme de travail pour l'année 2022, la Commission d'experts de la RPC a décidé d'aborder le thème du développement durable. Si en 2022, les travaux étaient de nature conceptionnelle, le groupe de travail formé par la RPC¹ a commencé à travailler au printemps 2023. En six séances et dans le cadre d'échanges étroits avec la Commission d'experts, un document de discussion relatif au

développement durable dans le contexte des RPC a été élaboré. À la demande du groupe de travail, la Commission d'experts s'est prononcée, le 5 décembre 2023, à l'unanimité en faveur de la publication du document de discussion. La première partie du document de discussion contient des informations de contextualisation relationnelles aux développements internationaux et nationaux dans le domaine de la durabilité,

tandis que la deuxième partie propose un guide axé sur la pratique pour l'établissement d'un rapport de durabilité, présenté ci-après. Étant donné que cela ouvre un nouveau champ, c'est le format du document de discussion – et non celui d'une recommandation obligatoire – qui a été choisi.

Groupe cible et objectifs

Le guide RPC s'adresse en particulier – mais pas exclusivement – aux entreprises qui ne sont pas cotées en bourse et ne sont pas directement concernées par les dispositions de l'art. 964a CO et suivants, ni par

¹ Composition du groupe de travail: Prof. Dr Reto Eberle, KPMG/Université de Zurich (responsable du projet); Daniel Bösiger, Georg Fischer SA (représentant des utilisateurs et utilisatrices); Sven Bucher, ZKB et Centrale de lettres de gage des banques cantonales Suisses SA (représentant des banques); Andreas Buchs, ZHAW (représentant des Hautes Ecoles); Dr Mark Veser, EY (responsable de la Commission technique « Assurance ESG » d'EXPERTSuisse); Alexandra Allgaier, Université de Saint-Gall (assistante spécialisée).

les directives européennes en la matière. Il est donc principalement conçu pour les petites et moyennes entreprises et organisations qui appliquent les normes RPC.

L'objectif du guide RPC est de proposer une aide pratique pour la gestion du développement durable et l'établissement d'un rapport de durabilité. Il prend en compte les défis spécifiques des petites et moyennes entreprises et organisations, comme les ressources limitées, et aborde donc en profondeur la gestion du développement durable. Il propose une structure pour le rapport de durabilité, dont le contenu découle des questions relatives à la gestion du développement durable.

Structure du guide en sept étapes

Le guide est scindé en sept étapes. En suivant le guide étape par étape, les entreprises seront en mesure d'ancrer la durabilité dans leur organisation tout en obtenant une structure claire et des contenus pertinents pour un rapport de durabilité transparent. Chaque étape est un élément du puzzle qui, avec les autres, finit par former l'image globale et le rapport de durabilité :

- 1 Clarifier les responsabilités et les compétences.
- 2 Analyser et comprendre les parties prenantes.
- 3 Définir les ambitions en termes de développement durable.
- 4 Déterminer les thèmes de caractère significatif dans la perspective de l'environnement et de l'activité.
- 5 Élaborer une feuille de route avec des objectifs et des mesures.
- 6 Mettre en œuvre des mesures et évaluer la progression.
- 7 Établir un rapport de durabilité qui organise les informations en catégories pertinentes comme la gouvernance, la stratégie, la gestion des risques ainsi que les chiffres clés et les objectifs.

Le guide RPC est conçu de manière souple de façon à ce que les sept étapes puissent être adaptées aux besoins et aux spécificités de chaque entreprise. Au besoin,

d'autres étapes peuvent être ajoutées et l'ordre peut être modifié. Le guide repose ainsi – comme les recommandations elles-mêmes – sur une approche de gestion.

Caractère significatif (étape 4)

Selon le contexte légal ou la norme, l'interprétation de la notion de « caractère significatif » peut varier. Dans son guide, la RPC suit l'approche de la « double importance relative » : les thèmes sont considérés comme significatifs lorsqu'ils sont jugés importants en raison

- de l'impact du modèle d'affaires et de l'activité sur l'environnement et la société (impact sur l'environnement) et/ou
- en raison de l'impact de l'environnement et de la société sur le modèle d'affaires et l'activité de l'entreprise ainsi que sur son succès (impact sur l'activité).

Cette approche permet d'envisager les choses globalement et tient compte à la fois des intérêts de l'organisation et de ceux des parties prenantes. Qui plus est, cette approche permet une compatibilité du rapport selon d'autres normes ou règles.

Caractère facultatif

Nous considérons actuellement que la mise en œuvre du guide RPC relatif à la durabilité doit s'effectuer sur une base volontaire. Comme l'indique le document de discussion, le rapport de durabilité peut faire partie du rapport annuel (RPC CC/34) respectivement du rapport de gestion (RPC CC/7), mais peut aussi être élaboré comme un document à part.

Suite de la procédure : invitation à commenter

Après la publication du document de discussion en allemand et en français, le public intéressé sera invité à prendre position, d'ici le 14 avril 2024 sur différentes questions. À cet effet, il sera possible sur la page Internet du projet de compléter un formulaire numérique ou de télécharger le questionnaire. Une fois les retours évalués, la Commission d'experts statuera, vraisemblablement lors de sa deuxième séance fin 2024, sur d'éventuelles adaptations et sur la publication.



CONTACT

Secrétariat de la RPC (fachsekretaer@fer.ch)
ou direction du groupe de travail
(reto.eberle@fer.ch)
<https://www.fer.ch/durabilite>



Reto Eberle

Prof. Dr., dipl. Wirtschaftsprüfer,
Präsident des FER-Stiftungsrates,
Inhaber des Lehrstuhls für Auditing und
Internal Control an der Universität Zürich,
Partner, KPMG AG, Leiter der FER-Arbeits-
gruppe zur Nachhaltigkeit
reto.eberle@business.uzh.ch



Alexandra Allgaier

Doktorandin Universität St. Gallen, FER-
Fachassistenz, Mitglied der FER-Arbeits-
gruppe zur Nachhaltigkeit



Andreas Buchs

Projektleiter, Zürcher Hochschule für
angewandte Wissenschaften (ZHAW),
Mitglied der FER-Arbeitsgruppe zur
Nachhaltigkeit